Berichte

VIII.

Sectionsberichte.

Bildung von Sectionen innerhalb des naturwissenschaftlichen Vereins.

(Wieder abgedruckt aus Bd. II. Heft 1. S. 244.)

Diese neue Einrichtung, die schon in den ersten Jahren des Bestehens des »Vereins nördlich der Elbe« zur Sprache gebracht und namentlich jetzt in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten angeregt war, wurde in der Sitzung vom 6. März 1876 beschlossen. Der Bericht der vom Vorstande zu diesem Zwecke ernannten Commission lautet folgendermassen:

Der naturwissenschaftliche Verein für Schleswig-Holstein hat neben der allgemeinen Pflege und Förderung der Naturwissenschaften im Besondern die Aufgabe, auf eine möglichst eingehende naturwissenschaftliche Durchforschung Schleswig-Holsteins hinzuwirken.

Um zu diesem Zwecke Material herbeizuziehen, erliess der Vorstand in den Vereinsschriften die Aufforderung, interessante Naturgegenstände auf Kosten des Vereins einzusenden. Zugleich sicherte er Auskunft über alle, die Provinz betreffenden naturwissenschaftlichen Fragen zu. Der Erfolg war jedoch nur ein geringer, was wohl darin seinen Grund hat, dass die Aufforderung zu allgemein gehalten war.

Es ist demnach nothwendig, die einzelnen Zweige der Naturwissenschaften specieller ins Auge zu fassen, was nur auf die Weise erreicht werden kann, dass die in einer Specialität arbeitenden oder

sich für dieselbe besonders interessirenden Mitglieder nach dem Vorbilde anderer Vereine zu einer engern Vereinigung, »Section«, zusammentreten. Die Sectionen stellen nur wissenschaftliche Vereinigungen einzelner Mitglieder für bestimmte Disciplinen innerhalb des Vereins dar; eine Spaltung des Vereins wird durch sie in keiner Weise hervorgerufen.

Jedes Mitglied kann sich einer oder mehreren Sectionen anschliessen. Die Angelegenheiten einer Section leitet ein Sectionsvorsteher, welcher von den Mitgliedern der Section gewählt wird.

Der Vorstand beschliesst die Bildung der einzelnen Sectionen und ernennt für jede neugebildete Section bis zu dem nächsten Wahltermine den Sectionsvorsteher.

Die Wahl der Sectionen richtet sich nach dem Bedürfniss; für's erste empfehlen sich folgende Sectionen mit folgenden Sectionsvorständen:

1. Physische Geographie und Meteorologie, Prof. Dr. G. Karsten in Kiel.
2. Wirbelthiere mit Ausschluss der Vögel, Dr. Heincke. Kiel. Kattenstrasse.
3. Ornithologie, Rohweder, Gymnasiallehrer in Husum.
4. Niedere Meeresthiere, Prof. Dr. K. Möbius in Kiel.
5. Käfer, Wagner, Secretär. Kiel, Königsweg 71.
6. Botanik, botan. Garten, Düsternbrook.
7. Geologie. Prof. Dr. A. Sadebeck. Kiel.

Die Wahl der Sectionsvorsteher erfolgt jährlich auf der Generalversammlung.

Functionen der Sectionsvorsteher.

1. Dieselben setzen sich mit den Mitgliedern der Section, sowie mit andern Personen, welche sich für das betreffende Gebiet interessiren oder Sammlungen besitzen, in Verbindung, geben die nöthige Auskunft und Anleitung und verarbeiten selbst oder überweisen zur Verarbeitung an dazu geeignete Mitglieder das eingehende Material. Zu diesem Zweck wird ihnen auch das bei dem Vorstande eingehende Material zur Verfügung gestellt.
2. Sie tragen Sorge, dass die Beobachtungen der Sectionsmitglieder, sofern sie zur Publication geeignet sind, in den Vereinsschriften veröffentlicht werden.
3. Sie erstatten jährlich wenigstens einmal in der Vereinsschrift Bericht über die Thätigkeit der Section, woran sich passend

speciellere Anleitungen zum Sammeln und Beobachten knüpfen würden.

4. Es ist wünschenswerth, dass sie auf den Generalversammlungen erscheinen, um vor oder nach den Hauptverhandlungen etwaige Sectionssitzungen zu leiten.
5. Sie haben die Correspondenz dem Verein zu erhalten, zur Ansicht gesendetes Material nach der Verarbeitung zurückzusenden und die dem Verein überlassenen Gegenstände, da derselbe keine eignen Sammlungen besitzt, an das betreffende Universitätsinstitut abzuliefern.

Anm. Die Instituts-Directoren haben sich bereit erklärt für die Aufstellung von leicht zugänglichen und übersichtlichen Sammlungen der einheimischen Naturproducte Sorge zu tragen.

Beziehungen der Sectionen zu dem Verein.

1. Es ist zu hoffen, dass sich durch die Sectionen die Zahl der in dem Verein Vorträge haltenden Mitglieder mehrt.
2. Ueber die Aufnahme der Arbeiten der Sectionen in den Vereinsschriften hat die Redactionscommission die endgültige Entscheidung zu treffen.
3. Die den Vorstandsmitgliedern gewährte Zurückerstattung von Portoauslagen dehnt sich auf die Sectionsvorsteher aus, welche die Auslagen beim Vorstande zu liquidiren haben.

In Beziehung hierauf werden die Mitglieder des Vereins, die einer bestimmten Section beizutreten wünschen, aufgefordert, sich bei den betreffenden Sectionsvorstehern zu melden.

Section für Wirbelthiere (exl. Vögel).

Schon im vorigen Hefte der Vereinsschriften wurde eine Zusammenstellung der bis jetzt in der Kieler Bucht beobachteten Fische vom Ref. in Aussicht gestellt. Im Verlauf der Ausarbeitung, die im Verein mit Herrn Prof. Möbius unternommen wurde, stellte sich die Nothwendigkeit heraus, statt eines blossen Verzeichnisses eine vollständige Fischfauna der Ostsee mit kurzen Diagnosen und ausführlicheren Bemerkungen über die Biologie und besonders die geographische Verbreitung der einzelnen Arten zu geben. Ein Ueberblick über die gesammte Fischfauna des baltischen Meeres ist

jetzt endlich möglich geworden, indem neuerdings an verschiedenen Küstenpuncten des ausgedehnten Gebiets ichthyologische Studien unternommen und zum Theil publicirt sind (so in der Fauna baltica des Herrn v. Seidlitz für die russischen Ostseeprovinzen). In unserer unmittelbaren Nähe ist Herr Dr. Lenz in Lübeck mit der Erforschung der Fischfauna der Travemünder Bucht beschäftigt; die interessanten Resultate derselben sind zum Theil in der diesjährigen Generalversammlung unseres Vereins von Herrn Dr. Lenz vorgetragen und gelangen hoffentlich baldmöglichst zur Veröffentlichung.

Da eine Arbeit, die in der angegebenen Weise das ganze Gebiet der Ostsee und die gesammte darüber vorhandene Literatur berücksichtigen will, geraume Zeit in Anspruch nimmt, so ist sie leider noch nicht ganz vollendet. Um so wünschenswerther wäre es, wenn sich gerade jetzt an weniger oder gar nicht durchforschten Punkten noch einige Liebhaber und Sammler von Seefischen finden sollten, deren Erfahrungen in unseren Schriften niedergelegt würden. Als solche unerforschte Localitäten nenne ich die Flensburger Föhrde, Alsen, den kleinen Belt, Fehmarn und weiter nach Osten Wismar, die Mündung der Warnow, Rügen und die verschiedenen Haffs. Herr Prof. Möbius sowie der Unterzeichnete sind bereit, den Sammlern, soweit es möglich ist, mit literarischen Nachweisen an die Hand zu gehn.

Von besonderer Wichtigkeit beim Studium der Ostseefische ist die Berücksichtigung der geographischen Verbreitung. Je mehr die baltische Fauna bekannt wird, um so deutlicher zeigt es sich, dass sie ein buntes Gemisch von Formen ganz verschiedener Herkunft ist. Während in den östlichen Theilen Arten vorkommen wie Cottus quadricornis, Idotea entomon, die im westlichen Theil fehlen, dagegen im Eismeer, weissen Meere, den grossen schwedischen, russischen und finnischen Seen sich finden, haben unsere heimischen Küsten Formen aufzuweisen, deren eigentliche Heimath südlicher liegt, an den Küsten Frankreichs, Spaniens und im Mittelmeer. Solche Species sind beispielsweise: Trigla gurnardus und hirundo, Gobius niger, Mullus scanucletus, Carano trachurus und als seltne Gäste Xiphias gladius und Thynnus vulgaris, der Thunfisch. Noch andere Species kommen als verirrte oder besser regelmässig sich verirrende Formen aus den eisigen Gewässern Islands und Grönlands, so Stichaeus lumpenus, von dem jüngst in der Kieler Bucht ein Exemplar gefangen wurde. Wahrscheinlich werden solche Formen durch die tiefe, um die Küste Norwegens herumbiegende Rinne des atlantischen Oceans geleitet und gelangen von da durch das Skagerrak und Kattegat in die westliche Ostsee. Eine vierte Gruppe bilden solche Arten, die

vom Süsswasser aus langsam in die brackischen und weniger salzigen Buchten der Ostsee, besonders des östlichen Theils vordringen, als Idus melanotus, Perca fluviatilis. Endlich giebt es, wenn auch nicht Species, so doch ausgeprägte Varietäten, welche in der Ostsee stationär und für sie höchst charakteristisch sind. Dahin gehören gewisse Raçen des Herings (Clupea harengus), z. B. unser gewöhnlicher Frühjahrshering, Syngnathus-Arten u. A. Einige dieser stationären Formen dringen langsam in die brackischen und süssen Gewässer vor und erleiden dabei, soweit sich bis jetzt übersehen lässt, gewisse Formveränderungen. In dieser letzteren Beziehung ist die Schlei von hervorragendem Interesse, nicht weniger die an der holsteinischen und schleswigschen Ostküste häufigen sog. Noore. Als Arten, welche in diese Gewässer eindringen, nenne ich beispielsweise: Pleuronectes flesus, Nerophis ophidion, Cottus scorpius, Gobius niger und Gobius microps (im Dassower See häufig), letztere Art wahrscheinlich nur eine bereits modificirte Abart der im Salzwasser vorherrschenden Form Gobius microps.

Diese wenigen Bemerkungen werden eine Vorstellung von der Menge interessanter Speculationen geben, welche sich an die Herkunft unserer Ostseefauna knüpfen lassen. Weiteres Material liefert dann die Beobachtung der Laichzeiten. So laichen, um nur einen Punkt hervorzuheben, alle jene Formen, deren eigentliche Heimath als eine südlicher gelegene anzusehen ist, in den Monaten Mai-September. Arten dagegen, welche das Gepräge einer nordischen Herkunft tragen, z. B. die Cottus-Species und die Gadiden, haben ihre Fortpflanzungsperiode während der kalten Wintermonate.

Zum Schluss erlaubt sich Ref. noch einige Fischspecies anzuführen, welche bis jetzt gar nicht oder sehr sporadisch in der Ostsee gefunden sind, von denen sich aber annehmen lässt, dass sie an den Grenzen derselben vorkommen und bis jetzt nur aus Mangel an Beobachtern nicht entdeckt wurden.

1. Cottus quadricornis L. (für die westliche Ostsee; im östlichen Theil häufig).
2. Cottus gobio L. (für die westliche Ostsee).
3. Blennius pholis L.
4. Gadus carbonarius L.
5. Hippoglossus maximus L.
6. Engraulis encrasicholus L.
7. Pelecus cultratus L. (für den westlichen Theil).
8. Liparis vulgaris Flem.
9. Liparis Montagui Donov.

10. Nerophis aequoreus L.
11. Nerophis lumbriciformis Will.
12. Syngnathus acus L.
13. Orthagoriscus mola L.
14. Coregonus oxyrynchus L. (für den äussersten westlichen Theil).

Kiel, den 20. September 1878.

Dr. Fr. Heincke.

Ornithologische Section.

In der angenehmen Lage, für das verflossene Jahr eine regere Betheiligung an der Förderung der schlesw.-holstein. Vogelkunde constatiren zu können, erfüllt der Unterzeichnete zunächst die Pflicht, den folgenden Herren, welche durch Einsendung eines mehr oder weniger ausführlichen Beobachtungsmaterials ihr Interesse an der Sache bethätigten, auch an dieser Stelle seinen Dank auszusprechen.

Herr Gärtner Peters in Schleswig, den Theilnehmern an der 1875er Generalversammlung durch seine musterhaften Schmetterlingszeichnungen als geschickter Naturbeobachter bekannt, gab über seltene Vorkommnisse, über Zugverhältnisse und eigenthümliche Lebenserscheinungen in der einheimischen Vogelwelt manche werthvolle Notiz und stellte ausserdem sein in Brasilien aufgezeichnetes ornithologisches Tagebuch zur Verfügung. — Ein Verzeichniss von in Norderdithmarschen gesammelten Vögeln nebst sorgfältig geordneten Beobachtungen, besonders über Fortpflanzung und andere biologische Verhältnisse, wurde von den Herren Lehrern Carstens in Dahrenwurth und Cornils in Lunden eingesandt. — Herr Graf v. Luckner erstattete ausführlichen Bericht über die frühere Verbreitung des Birkhuhns im mittleren Holstein und die Ursachen der raschen Abnahme desselben, während Herr Kreisthierarzt Dr. Iwersen in Segeberg Mittheilungen macht über das gegenwärtige Vorkommen und speciell über die in der Umgegend von Bramstedt zu erhoffende Vermehrung dieses Wildes. — Eine Reihe von Beobachtungen, vorzugsweise die im vorjährigen Bericht aufgestellten Fragen betreffend, gingen ferner ein von den Herren Part. v. Thoren in Neustadt, Förster d'Aubert in Limmetschau, Lithograph Winter in Flensburg, Lehrer Möller in Esperstoft und Lehrer Sierks in Heide. — Auf directe Vorfragen über verschiedene ornithologische Gegenstände wurden von den Herren

Revierförster Wommelsdorf in Satrup, Gastwirth Petersen auf Föhr, Apotheker Babin auf Sylt und Lehrer Martens auf Amrum in zuvorkommendster Weise Auskunft ertheilt.

Erfüllt sich die Hoffnung, dass ein weiterer Theil der Mitglieder dem gegebenen Beispiele folgt, so wird sich im Laufe der Zeit manche bis dahin schmerzlich empfundene Lücke in der Vogelkunde unserer engern Heimat füllen. Das durch vereintes Streben zusammen gebrachte und nach einem einheitlichen Plane geordnete Beobachtungsmaterial wird allerdings in vielen Fällen erst nach Jahren sich abschliessend zusammenfassen lassen, dann aber auch um so sicherer zu dem erstrebten Ziele führen.

Die Ergebnisse der in Bezug auf die im vorigen Bericht aufgestellten Fragen eingegangenen Beobachtungen, die freilich kaum endgültige Resultate aufzuweisen haben, aber doch einen erfreulichen Fortschritt bezeichnen, seien hier vorläufig zusammengestellt.

1. Die Brutgebiete der Nebelkrähe (Corvus cornix) in Schleswig-Holstein. — Während die Nebelkrähe (graue Aaskrähe, Winterkrähe etc.) im Winter überall im Lande angetroffen wird, beschränkt sich ihr regelmässiger Sommeraufenthalt in unserer Provinz auf zwei verhältnissmässig kleine Gebiete: das östliche Holstein (Land Oldenburg) und das nördliche Schleswig. In allen übrigen Gegenden nistet in ziemlich gleichmässiger Ausbreitung ausschliesslich die Rabenkrähe (Corvus corone), die schleswig-holsteinische »Krähe« schlechthin. Bekannt ist, dass sich die Brutgebiete dieser beiden Vögel in der Regel bestimmt gegen einander abgrenzen lassen, und dass dort, wo die Gebiete sich berühren, die Paare nicht selten aus beiden Formen zusammengesetzt sind. Dieselben Verhältnisse walten bei uns ob, doch hat wegen Mangels an Beobachtern die Grenze des östlichen Gebiets noch nicht genau festgestellt werden können; diejenige des nördlichen wird durch eine Linie bezeichnet, welche von Ripen über Gram nach Hadersleben zu ziehen ist. Kreuzungen und die aus dieser Mischung hervorgegangenen Mittelformen sind in den Wäldern an der bezeichneten Grenze durchaus nicht selten. Bei der erwähnten Abgeschlossenheit der Brutbezirke muss es auffallen, dass auch weit ausserhalb derselben brütende Nebelkrähen, in reinen wie gemischten Paaren, vorgekommen sind. Der letztere Fall wurde u. A. bei Itzehoe (Nebelkrähe ♀ × Rabenkrähe ♂), Schleswig, Idstedt und Esperstoft beobachtet. Meist beschränken sich diese Vorkommnisse auf einen Sommer und characterisiren sich dadurch als Ausnahmen von der Regel, die auf dem zufälligen Zurückbleiben des einen oder andern Exemplars der Nebelkrähe beruhen; bei dem zuletzt genannten Ort brütet dagegen ein gemischtes Paar seit vielen

Jahren in einer Pappel neben dem Schulhause. — Weitere Nachrichten über diese Angelegenheit sind erwünscht, und erfahrene Beobachter mögen ausserdem durch strenge Controle der Lebensweise festzustellen versuchen, was sich durch Untersuchung der plastischen Körperverhältnisse nicht nachweisen lässt: ob nämlich die Raben- und die Nebelkrähe zwei selbstständige Arten oder nur farbig verschiedene Racen einer und derselben Species sind.

2. Ueber die Verbreitung des Birkhuhns (Tetrao tetrix) in Schleswig-Holstein. — Bis Ende der 40er und Anfang der 50er Jahre ist das Birkhuhn auf allen grösseren Heiden und den ausgedehnten Moorflächen, die den sogen. Mittelrücken unserer Provinz characterisiren, eine gewöhnliche Erscheinung gewesen. Entsprechend der Grösse und Einsamkeit dieser Localitäten scheint es besonders im Schleswig'schen häufig gewesen zu sein. Um die angegebene Zeit verschwand es fast plötzlich in den meisten Gegenden, wurde überall seltener und fristete bald nur in den abgelegensten Wildnissen sein Dasein. Nicht in der Anlegung von Telegraphenleitungen, wie manche Jäger glauben, sondern in der fortschreitenden Urbarmachung wüster Heidestrecken und ganz besonders in der Jagdfreiheit unseligen Andenkens, welche die »provisorische Zeit« mit sich brachte, sind die Ursachen der raschen Abnahme des Birkwildes zu suchen. Bei Bimöhlen, in der Gegend von Neumünster, war im Anfang der 50er Jahre in Folge vernünftiger Schonung die Zahl der Völker auf zwölf gestiegen, von denen ohne Schaden ca. 30 Stück im Jahre abgeschossen werden konnten. Als aber während einiger sehr trockener Jahre Sümpfe und Moorstrecken trocken gelegt und zu Weiden eingerichtet wurden, nahmen sie von Jahr zu Jahr ab. 1875 waren daselbst nur noch zwei Hähne zu vernehmen, und der Umstand, dass der eine von diesen noch im Juni balzte, scheint anzudeuten, dass es ihm bereits an einem Weibchen zur Befriedigung seines Paarungstriebes gefehlt hat. Auch sind seit der Zeit keine Junge mehr bemerkt worden. Einzelne Paare wurden ab und zu in den zerstreuten Mören westlich von Neumünster angetroffen, doch scheinen sie daselbst kaum noch regelmässig zu brüten, und die dortigen Jagdverhältnisse lassen auf eine feste Ansiedelung und Vermehrung nicht hoffen. Weiter östlich dagegen, bei Schafhaus, auf der grossen Heide, die nördlich und südlich von der Bramstedter Landstrasse sich ausbreitet, zeigt sich noch ein erfreulicher Birkwildbestand, und da dieser in dem jetzigen Jagdbesitzer, Herrn A. Reher, einen verständigen Beschützer gefunden hat, so scheint seine Zukunft fürs Erste gesichert. Die einzelnen Exemplare, die ausserdem noch in verschiedenen Gegenden Holsteins (Nortorf, Dithmarschen etc.)

angetroffen und erlegt worden sind, waren offenbar Streifwild von den genannten Standorten her. — Aus dem südlichen und mittleren Schleswig ist das Birkhuhn fast gänzlich vertrieben. Nur auf den Mören bei Hadstedt sollen noch einige Paare vorkommen. Auf den Idstedter Heiden wurde im Jahre 1860 das letzte Paar geschossen. Wie stark es im nördlichen Schleswig vertreten ist, hat nicht bestimmt werden können; dass es daselbst vorkommt, ist sicher, und die meilenweiten Heidewildnisse von Gonsagger, Linnetskau und weiter nördlich werden vielleicht der Ort sein, wo — das letzte schleswig-holsteinische Birkhuhn dem Blei irgend eines Sonntagjägers zum Opfer fällt!

3. Ueber die Fortpflanzung des Staars (Sturnus vulgaris) in Schleswig-Holstein. — In Uebereinstimmung mit den fortgesetzten Beobachtungen des Unterzeichneten (vergl. Journ. f. Ornith. 1876 p. 375 ff.) kann nach den eingegangenen Notizen als ausgemacht betrachtet werden, dass der Staar — vorausgesetzt, dass er in der ersten Brut nicht gestört wurde — nur einmal nistet, und dass das Weibchen vom Männchen nicht mit Futter versorgt, wohl aber so lange im Brutgeschäft abgelöst wird, dass es sich selbst seine Nahrung suchen kann. Da in den Mittheilungen aus anderen Provinzen und Ländern das zweimalige Brüten meist als stehende Regel vorausgesetzt wird, so muss die Beschränkung jener Thatsachen auf unsere einheimischen Staare einstweilen festgehalten werden. Oft werden auch bei uns in demselben Neste nach einander zwei Bruten gross gezogen, aber nicht von demselben Paare. Diejenigen Staare, die zur normalen Fortpflanzungszeit an der Befriedigung ihres Bruttriebes gehindert wurden, sei es, dass sie wegen Wohnungmangels gezwungen waren, ihre Eier im Freien abzulegen, oder dass die mehr oder weniger vorgeschrittene Brut zerstört wurde, bereiten sich, wie andere Vögel, auch zu einer zweiten, im unglücklichsten Fall vielleicht sogar zu einer dritten Brut vor. Sie verspäten sich damit in der Regel bis zu einer Zeit, wo die glücklicheren Nachbarn bereits ihre Kinder ins Freie geführt haben, und beziehen in den meisten Fällen die von diesen verlassenen bequemen Niststätten. Oft scheinen sie auf diese Räumung schon gewartet zu haben und rücken sofort in die leere Wohnung ein. Ja, es wird ein Fall mitgetheilt, in welchem ein Staarnest schon wieder ein frisches Gelege enthielt, bevor noch die Jungen der ersten Eigenthümer ausgeflogen waren. Bisweilen stehen aber auch die Nester 8 bis 14 Tage leer, ehe die neuen Bewohner einziehen, in welchem Fall eine Verspätung der »zweiten Brut« von 5 bis 6 Wochen stattfindet. — Der Irrthum, dass das Männchen dem brütenden Weibchen Futter zutrage, erklärt sich daraus, dass ersteres dann und wann vor dem Flugloche erscheint, wie um einmal nach

der Ehehälfte zu sehen oder seine Ablösung anzubieten. Die laute Begrüssung aber zeigt jedem Beobachter, dass der Schnabel eben nur schöne Worte, keine Lebensmittel enthält.

4. Die älteren Angaben über das Vorkommen der Bartmeise (Calamophilus barbatus) im südlichen und südwestlichen Holstein haben keine Bestätigung aus neuerer Zeit erfahren. Hoffentlich werden weitere Nachforschungen zu einem bestimmten Resultat nach der einen oder der andern Seite hin führen.

5. Der schwarzbunte Fliegenschnäpper (Muscicapa atricapilla) nistet sehr sporadisch in den östlichen Gegenden, wo er von Hamburg bis Hadersleben einzeln beobachtet ist; dem Westen fehlt er im Sommer gänzlich. Die bezüglich seines Nichtvorkommens gestellte Frage wurde durch das regelmässige Erscheinen einer ungewöhnlich grossen Zahl von Herbstwanderern an der Westküste veranlasst. Während er auf dem Frühjahrszuge, wie überall im Lande, so auch hier in nur wenigen einzelnen Exemplaren auftritt, sind von Mitte August an mehre Wochen hindurch alle Gärten und Anlagen von seinen Scharen belebt. Als Ankunftszeiten wurden für Husum notirt: 1872 d. 12., 1873 d. 17., 1874 d. 15., 1875 d. 20., 1876 d. 16., 1877 d. 5. August. Der Abzug richtet sich nach dem Eintritt ungastlicher Herbstwitterung; Ende October pflegen alle verschwunden zu sein. Auffallenderweise findet man nun in der bezüglichen Literatur keine Auskunft darüber, woher diese zahlreichen Durchzügler kommen und welchen Weg sie südwärts nehmen. Was der Unterzeichnete durch eigene Untersuchung in Nordschleswig und durch directe Erkundigungen bei nordischen Ornithologen über die Anzahl der nördlich von hier brütenden Paare in Erfahrung gebracht hat, reicht bei Weitem nicht aus, die Menge der herbstlichen Wanderer zu erklären. Ebenso unzureichend sind die Nachrichten über die Fortsetzung ihres Zuges nach dem Süden. Willemoes-Suhm erwähnt für die Umgegend Hamburgs (Zool. Garten 1864) bloss des Frühjahrszuges; Conservator Böckmann berichtet in seiner »Fauna der Niederelbe« 1878 nur über vereinzeltes Brüten; Inspector Wiebken bemerkt (die Wirbelthiere Oldenburgs 1876): »Auf dem Herbstzuge habe ich unsern Vogel hier nie gesehen.« Schwerlich dürfte dieser Umstand auf eine Nichtbeachtuug der Vögel zurückzuführen sein; denn die Bemerkung Zander's (Uebersicht der Vögel Mecklenburgs): »Auf dem Herbstzuge wird er in der Regel übersehen und nicht so zahlreich bemerkt, weil er dann in den Wipfeln der noch belaubten Bäume sich aufhält und somit verborgener wandert« trifft nur für solche Beobachter zu, welche — wenigstens für Vogelstimmen — taub sind. Während die Ankunftszeit im Frühjahr sich nur dann

genau feststellen lässt, wenn man die Lieblingslocalitäten des schweigsamen Vogels täglich inspicirt, drängt er sich im Herbst jedem auch nur halbwegs geübten Beobachter durch seine Stimme förmlich auf, als fürchte er selber, wegen seines einfach grauen Herbstkleides übersehen zu werden. Grade jetzt, wo diese Zeilen geschrieben werden, dringt sein unermüdliches »bit, bit, bit« in das Arbeitszimmer des Referenten, der, ohne sich dem herabströmenden Regen aussetzen zu müssen, nun die obige Reihe der Ankunftszeiten gleich vervollständigen kann durch: 1878 d. 13. August.

Der Hausrothschwanz (Lusciola tithys) gewährt durch sein stetiges Vorrücken nach Norden ein besonderes Interesse. Nachdem er sich seit Anfang dieses Jahrhunderts allmählich über Norddeutschland verbreitet hat, ist er in den letzten beiden Decennien vom südlichen und mittlern Holstein bis nördlich von Flensburg vorgedrungen. Mitte der 50er Jahre erschien er zum ersten Male bei Schleswig, 1858 in Flensburg, 1871 bei Husum, 1873 bei Krusau. Ob er noch weiter nach Norden gehen wird oder vielleicht schon gegangen ist, werden weitere Beobachtungen hoffentlich feststellen.

Der kleine graue Würger (Lanius minor) war mehre Jahre nach einander Brutvogel im Garten des Gutes Krummendiek, wo das Nest ziemlich hoch auf dem überhangenden Ast einer alten Silberpappel stand. Bei Friedrichsholm wurde vor einigen Jahren sein Nest mit 7 Eiern gefunden, — der einzige bekannte Fall seines Vorkommens nördlich von der Eider. Nach Böckmann nistete er 1875 auf der Hohenluft bei Hamburg in einem Birnbaum.

Den rothköpfigen Würger (Lanius rufus) hat der Unterzeichnete im südlichen und mittlern Holstein (bis in die Gegend von Nortorf) mehrfach angetroffen. Er wird nicht so selten sein, wie die Spärlichkeit der Nachrichten anzudeuten scheint, da er vermuthlich von dem rothrückigen Würger (Lanius collurio), unserm gemeinen »Neuntödter«, nicht immer unterschieden wird. Böckmann nennt als Brutorte: Ahrensburg, Sachsenwald, Borstel. —

Ueber ein ziemlich bestimmt auftretendes Gerücht, nach welchem der Nuss- oder Tannenheher (Nucifraga caryocatactes) in frühern Jahren im Halloher Gehege bei Neumünster genistet haben sollte, konnten trotz umfassender Nachforschungen keine zuverlässigen Daten aufgetrieben werden. Dass der Nussheher sowohl im Sommer wie im Winter, bald vereinzelt, bald in bedeutender Zahl in allen Gegenden unserer Provinz bereits vorgekommen, ist freilich bekannt, doch sei sein scheinbar regelloses Auftreten besonderer Beachtung empfohlen.

Husum, den 13. August 1878. J. Rohweder.

IX.

Verzeichniss der im Jahre 1877 gehaltenen Vorträge.

Sitzung, 8. Januar.

Dr. **Heincke**: Ueber Rassen und Varietäten bei den Fischen.

Sitzung, 5. Februar.

Hr. B. **Wagener**: Ueber epidemische Krankheitserscheinungen bei den Insecten.

Prof. K. **Möbius**: Ueber einen bei Ellerbeck beim Hafenbau gefundenen Wirbel des Rhinoceros thichorhinus.

Sitzung, 12. März.

Dr. **Heincke**: Bemerkungen zur Fauna der Kieler Bucht.

Ad. **Pansch**: Ueber die Akka's (Zwergvölker Afrika's).

Sitzung, 9. April.

Prof. K. **Möbius**: Ueber das Alter und die Fruchtbarkeit der Auster.

Sitzung, 7. Mai.

Prof. **Flemming**: Ueber den Zellkern.

Generalversammlung in Segeberg, 9. Juni.

Prof. **Neumayer** aus Hamburg: Die Witterungsberichte der deutschen Seewarte vom Standpunkte der intereuropäischen Wettertelegraphie.

Prof. R. Sadebeck aus Hamburg: Botanischer Vortrag.

Hr. Rohweder aus Husum: Mittheilungen aus seinem ornithologischen Tagebuche.

Hr. E. Bruhns, Baurath in Eutin: Ueber Grundeisbildung.

Prof. Karsten aus Kiel: Ueber Blitzschläge. Vorlegung einiger physikalischer Schulapparate.

Hr. M. W. Fack aus Kiel: Ueber Vorkommen von seltenen Landmollusken.

Hr. Schmidt aus Hamburg: Ueber einige seltenere Pflanzen der Umgegend von Segeberg.

Prof. Sadebeck aus Kiel: Geologisch-mineralogische Mittheilungen.

Generalversammlung in Kiel, 12. November.

Prof. Sadebeck: Vorlage und Besprechung von neuen Erwerbungen des mineralogischen Museums.

Hr. M. W. Fack: Ueber hiesige Kreide Belemniten.

Prof. Karsten: Ueber Kabel und über das Telephon.

Sitzung, 4. December.

Prof. Eichler: Ueber Schmarotzergewächse, besonders amerikanische.

Dr. Heincke: Ueber Formvarietäten der Heeringsartigen Fische.

Hr. Knees: Vorlage von 1 Wirbel und 1 Rippenstück eines Walfisches, im Prünerteich gefunden.

X.

Verzeichniss

der vom 1. Juni 1877 bis dato für die Bibliothek des Vereins eingegangenen Schriften.

Amsterdam, Tijdschrift van het Aardrykskundig Genootschap. Deel II, Nr. 5. 1877 — Deel III, Nr. 1. 2. 3. Biblad Nr. 1—4. Sumatra Expeditie Bibl. Nr. 4. 78.

Aussig, Bericht des naturw. Vereins, I, 1876 und 1877.

Augsburg, Bericht des naturhist. Vereins 24. 1877.

Bamberg, Naturf. Gesellschaft, Bericht 11.

Berlin, Bot. Verein für die Provinz Brandenburg. Verhandl. Jahrgang 18. 1876.

— Deutsche geol. Gesellschaft. Nach dem 23. Bande ist nichts eingegangen.

Bonn, Naturh. Verein für Rheinland und Westfalen. Verhandlungen Jahrg. 33. 2. Hälfte, 34. 1. Hälfte.

Boston, U. S. Society of Nat. History. Annual Report of the Trustees of the museum of Comp. Zoologie. Jahrg. 1874. 75. 76. —

Buda-Pest. Königl. Ung. Geologische Anstalt. Mittheilungen Band IV. 3. Heft. Band V. 1. 2. Heft.

Bistritz in Siebenbürgen, Programm der Gewerbeschule II. III.

Bremen, Naturh. Verein. Abhandlungen Band V. Heft 3. 4. Beilagen No. 5. 6. Jahresbericht 12.

Breslau. Schlesische Gesellschaft für vaterländ. Cultur. Jahresbericht 54.

— Verein für Schles. Insektenkunde. Neue Folge Heft 6.

Basel. Schweizerische Naturf. Gesellschaft. Verhandlungen; Jahresbericht 1875—76.

Boston. U. S. Americain Academy of Arts and Sciences. Proceedings. New Series vol. IV. 1877.

Bordeaux. Société des Sciences Physiques et Naturelles. Tom. 2. Cahier 1. 1877. 2. 1878.

Brüssel. Société Royal de Botanique de Belgique. Tom. XV. 1876. Société malacologique de Belgique. Tom. X. 1875. Procès verbaux Tom. VI. 1877.

Cherbourg. Mémoires de la Société naturale. Tom. XX. 1876. 77.

Cassel. Verein für Naturkunde. Jahresbericht 19—25. — Witterungsverhältnisse des Jahres 1877.

Christiania. Sars, Undersøgelser over Hardangerfjordens Fauna. I. Crustaceer. — Guldberg und Mohn, Etudes, Première Partie 1876. — Windrosen des südl. Norwegens von C. de Scue. Universitätsprogramm 1876. — Schneider, Enumeratio Insect. Norwegicorum 1876. Fasc. 3. 4.

Colmar. Société d'Histoire Naturelle. Bulletin 16. 17.

Chicago. U. S. Academy of Sciences. Annual Adress 1878.

Dorpat. Archiv für Naturkunde. I. Serie, Band VII. 5. VIII. 1. 2. — II. Serie, Band VII. 3. — Sitzungsberichte Band IV. 2.

Dresden. Isis. Jahrg. 1877. Januar bis December.

— Leopoldina. Heft XIII. 9—24. XIV. 1—8.

— Verein für Erdkunde. Geschäftlicher Theil XIII. XIV.

Darmstadt. Verein für Erdkunde. Notizblatt. 3. Folge, Heft XV. XVI.

Emden. Naturf.-Gesellschaft. Jahresbericht 62. 1876.

Erlangen. Physikalisch-medicinische Gesellschaft. Sitzungsberichte 9. 1876—77.

Frankfurt a. M. Senkenbergische Naturf. Gesellschaft. Bericht 1876—77.

Freiburg i. Br. Naturf. Gesellschaft. Band VII. 1. 2.

Fulda. Verein für Naturkunde. Jahresbericht V. 1877.

St. Gallen. Naturf. Gesellschaft. Bericht 1875—76.

Giessen. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Bericht 16.

Graz. Naturw. Verein für Steyermark. Jahrg. 1877. — Verein der Aerzte. Sitzungsberichte. 13. Vereinsjahr 1875. 76 in 2 Theilen.

Groningen. Naturkundig Genootschap. 25 Verslag over het Jaar 1875. 26 Verslag over het Jaar 1876.

Greifswald. Naturw. Verein für Neuvorpommern und Rügen. Jahrgang IX. 1877.

Güstrow (Neubrandenburg.)

Hamburg. Norddeutsche Seewarte. 1877. Februar bis Mai, Juli bis November.

— Geographische Gesellschaft. Mittheilungen 1876—77.

Hamburg-Altona. Naturw. Verein. wissenschaftl. Thätigkeit in den Jahren 1873. 74. Verhandlungen neue Folge I. 1875. 76.

Haarlem. Archives Neerlandaises. Tom. XI. 4. 5. XII. I.

Halle. Naturw. Verein für Sachsen und Thüringen. Neue Folge 14. Dritte Folge 1.

— Verein für Erdkunde. Mittheilungen 1877.

Heidelberg. Naturh.-medicinischer Verein. Band II. 1. 1877.

Hermannstadt. Verein für Siebenbürgische Landeskunde. Archiv. Band XII. 1. 2. 3. XIII. 1. 2. 3.

Kiel. Gartenbau-Verein. Jahrg. 1877. 6—12. 1878. 1—6.

Kjøbenhavn. Kong. D. Vidensk. Forhandlinger. 1876. 2. 1877. 1. 2. Meddelelser Jahrg. 1876.

Klagenfurt. Naturh. Landesmuseum in Kärnten. Band 12.

Leipzig. Museum für Völkerkunde. Bericht 4. 5.

— Naturf. Gesellschaft. Sitzungsberichte IV. 2—10. 1877.

— Verein für Erdkunde. Mittheilungen 1876.

Lausanne. Société Vaudoise des Sciences Nat. Bulletin XV. 78. 79.

Linz in Oesterreich. Verein für Naturkunde. Jahresbericht 1—8.

Luzern. Schweiz. Naturf. Gesellschaft in Andermatt, Verhandlungen 58. 1874. 75.

St. Louis. U. S. Academy of Science. Transactions Vol. III. 1. 2. 3.

Luxemburg. Section des Sciences Nat. Tom. XV. XVI. — Wegweiser zur geolog. Karte von Luxemburg von N. Wies 1877.

— Société de Botanique. Jahrg. 1875. 76. No. 2. 3.

Magdeburg. Naturw. Verein. Jahresbericht No. 7. 8.

Moscau. Société Imperiale des Naturalistes. Bulletin 51. 3. 4. 52. 1. 2.

München. Geogr. Gesellschaft. Jahresbericht 6. 7.

— Königl. Bayr. Academie der Wissenschaften. Math.-physikalische Klasse. Sitzungsberichte 1876. 3. 1877. 1. 1878. 2.

Marburg in Hessen. Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften. Sitzungsberichte 1866—77.

Münster. Westphälischer Provinzialverein für Wissenschaft und Kunst. Jahresbericht 1876—77 von E. Rade.

New-York. U. S. American Geogr. Society Bull. Session of 1876—77 No. 4. 5. Session of 1878 No. 1. — Journal of the American Geogr. Soc. of New-York. Vol. V. 1874. VI. 1876.

— Lyceum of Natural History. Annals vol. X. 12. 13. 14. vol. XI. 1—8. — Proceedings Second Series. Januar bis Juni 1873. Octob. bis Decbr. 1873. Januar bis Juni 1874.

Neuchatel. Société des Sciences Naturelles. Bull. Tom. XI. Premier cahier 1877.

Philadelphia. U. S. Geolog. Survey of the United States. 1. 2. 3. Annual Report for the Years 1867. 1868. 1869.

Petersburg. Hortus Petropolitanus. Acta Tom. V. I. 1877.

Prag. Königl. Böhmische Gesellschaft der Wissenschaften. Abhandlungen VI. Folge. 8. Band 1877. Jahresbericht vom 12. Mai 1876. Sitzungsberichte Jahrg. 1876. 1877.

— Naturh. Verein Lotos. Jahresbericht 1876.

Padua. Societa Veneto-Trentina di Scienze Naturali. vol. I. 1. 2. 3. II. 1. 2. III. 1. 2. IV. Oct. 1875. V. 1. 1876. 2. 1878.

Regensburg. Zoologisch-mineralogischer Verein. Correspondenzblatt Jahrgang 21—29. Abhandlungen Heft 8. 9. 10.

Rom. Societa Geographica Italiana. Bolletino vol. XIV. 1—12. XV. 1—4. Memor. vol. I. part. 1. 1878.

— R. Comitato Geologico d'Italia. Bolletino Band VII. 1876.

Stettin. Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. Baltische Studien. Jahrg. 27. Jahresbericht 38. 1876.

Stockholm. Kongl. Vetenskabs Academien. Öfersigt af Forhandlinger. Jahrgang 31. 32. 33.

Schaffhausen. Beiträge zur vaterländischen Geschichte vom historisch-antiquarischen Verein. Heft 4. 1878.

Stuttgart. Verein für Vaterl. Naturkunde in Württemberg. Jahrg. 33. 1. 2.

Triest. Societa Adriatica di Scienze naturali. Boll. vol. III. 1. 2. 3.

Utrecht. Provinziaal Utrechtsche Genootschap van Kunsten en Wetenschappen Aanteekninger Jaar 1876. Verslag von het Verhandelde 1876.

Wiesbaden. Nassauischer Verein für Naturkunde. Verhandlungen Jahrgang 29. 30. 1876. 77.

Wien. K. K. Geologische Reichsanstalt. Jahrbuch 1877. 2. 3. 4. 1878. 1. 2. Verhandlungen Jahrg. 1877. 7—17. 1878. 1—10.

— Zoologisch-botanische Gesellschaft. Verhandlungen Band XXVI.

— Verein zur Verbreitung naturw. Kenntnisse. Band XVIII.

— Anthropologische Gesellschaft. Mittheilungen Band VII. 4—12. VIII. 1—4.

Washington. U. S. Smithsonian Institution. Annual Report 1874. 1875.

— Geological and Geograph. Survey of the Territories. Preliminary Report of the Field Work. Season of 1877. Catalog of the Publications 1877. Annual Report 1874. Miscell. Publications No. 7. Bulletin vol. IV. No. 2.

— Geological Survey of the Territories. Report vol. I. Fossil Vertebrates, vol. V. Zoologie and Botanik part.

1. — Supplement for 1871. — Sixth Annual Report 1873. — Report vol. IX. —

— Entomological Commission. Bulletin No. 1. 1877.

— National Academie of Sciences. Letter of the Vice-Präsident, 40 Congress, Session 1. 2.

— Geological Survey of Montaua. Preliminary Report 1872.

Würzburg. Physik.-medicinische Gesellschaft. Verhandl. Band X. 3. 4. XI. 1—4.

F. Caflisch. Excursions-Flora des südwestlichen Deutschland. Augsburg 1878.

Buchner, Dr., Beziehungen der Chemie zur Rechtspflege. 1875.

Kramer, Fr. Phanerogamen-Flora von Chemnitz und Umgegend 1875.

Cora, Guido, Cosmos vol. IV. 4.

Kiel, 1. Sept. 1878.

M. W. Fack,
Archivar des Vereins.

XI.

Auszug aus der Jahresrechnung für 1877.

A. Gemeinschaftliche Angelegenheiten beider Abtheilungen.

Einnahme.

Beiträge Abtheilung I.	ℳ.	229. 50
„ „ II.	„	884. 00
Für verkaufte Schriften	„	48. 50
Zuschuss der Abtheilung I.	„	233. 14
	ℳ.	1395. 14

Ausgabe.

Für Anzeigen	ℳ.	16. 80
Dem Boten	„	20. 00
Für Porto, Schriftenversendung etc. . . .	„	198. 34
Dem Buchbinder	„	48. 80
Für einen Bücherschrank	„	53. 00
Für Herstellung von Heft 2 (Bd. II.) . .	„	1031. 00
Für Verschiedenes	„	27. 20
	ℳ.	1395. 14

B. Angelegenheiten der Abtheilung I.

Einnahme.

Saldo 1. Januar 1877	ℳ.	2008. 62
Beiträge der Mitglieder	„	918. 00
Zinsen für ℳ. 1654. 16	„	66. 16
	ℳ.	2992. 77

Ausgabe.

Für Anzeigen	ℳ.	19. 60
Für den Sitzungssaal	„	50. 40
Dem Boten	„	60. 00
Dem Buchbinder	„	1. 20
Verschiedenes	„	5. 40
An den Unterstützungsverein f. Naturforscher	„	150. 00
Beitrag zu den Druckschriften (à 2 ℳ.). .	„	229. 50
Zuschuss zu A.	„	233. 14
	ℳ.	749. 24

Saldo 1. Januar 1878 = ℳ. 2243. 53

XII.

Verzeichniss der Mitglieder.

In dem im vorigen Hefte (Bd. II. Heft 2) gegebenen Mitgliederverzeichnisse vom 20. Juni 1877 haben bis zum September 1878 folgende Veränderungen stattgefunden:

A. Abtheilung I.

Gestorben sind:

Bartels, C., Dr. med., Prof., Geh. Medicinalrath.
Brinckmann, R., Dr. jur., O.-A.-Ger.-Rath a. D.
Krietsch, A., Marine-Zahlmeister.
Nitzsch, E., Stadtrath a. D.
v. Varendorff, W., Amtmann a. D.
Zerssen, B., Dr. med., Privatdocent.

Ausgetreten sind:

Grabe, Chr., Kaufmann, jetzt in Hamburg.
v. Lilien, W., Freiherr, Mar.-Int.-Rath.
Meyer, E., Gutsbesitzer.
Pfleiderer, E., Dr. phil., Prof.; ging nach Tübingen.
Thomsen, G., Kreisgerichts-Director.
Wieding, K., Dr. Professor.

Uebergetreten in Abtheilung II:

Eckmann, J. H. F., Lehrer, jetzt in Oldesloe.
Eichler, A. W., Dr. Prof., jetzt Director des botan. Gartens in Berlin.
Heydorn, C. H., Brauereibesitzer in Pinneberg.

Eingetreten:

Albers, J. F. W., Lehrer.
Andresen, C., Redacteur.
Göttsch, H., Lehrer.
Hein, Lehrer.
Lamp, Dr., Observator a. d. Kgl. Sternwarte.
Leptien, Lehrer.
Rieper, H., Lehrer.
Schaper, H., Marine-Int.-Secr.-Appl.
Scharffenberg, D., Rentier.
Scheuren, Dr. phil., Physiker bei der Marine.

B. Abtheilung II.

Ausgetreten sind:

Brügmann, D. H., Lehrer in Dätgen pr. Bordesholm †.
Detlefsen, J. D., Lehrer in Husum.
Horn, J. F., Lehrer in Kiel.
Schmal, Hufner in Merkendorf pr. Neustadt i. H.
Theut, C., Lehrer in Barmbeck bei Hamburg.

Uebergetreten aus Abtheilung I. (s. ob.):

Eckmann, J., Lehrer in Oldesloe.
Eichler, Dr. Prof. in Berlin.
Heydorn, C. H. in Pinneberg.

Eingetreten:

Andresen, H. C., Seminarist in Tondern.
Barthels, Seminarist in Tondern.
Beier, Lehrer in Boberg pr. Schiffbeck.
Borst, L., Lehrer in Medolden pr. Scherrebeck.
Carstens, H., Lehrer in Dahrenwurth pr. Lunden.
Cornils, J., Lehrer in Lunden.
Dreessen, Seminarist in Segeberg.
Ebel, Buchdruckereibesitzer in Heide.
Eiler, A. F., Kreisthierarzt in Sonderburg.
Fölster, C., Magistratssecretair in Flensburg.
Fricke, C., Dr. phil., Gymn.-Lehrer in Rendsburg.
Gidionsen, H., Dr. phil., Gymn.-Lehrer in Rendsburg.
Graba, C. W., Landmann zu Süderdeich pr. Wesselburen.
v. Hahn, Cap. a. D. in Friedrichstadt.
Hansen, aus Humptrup, Seminarist in Tondern.
Hansen, aus Tondern, Seminarist in Tondern.
Hansen, aus Flensburg, Seminarist in Tondern.
Hess, G. F., Gymn.-Director in Rendsburg.
v. d. Heyde, C. F., Rathmann in Friedrichstadt.
Hilbert, Seminarist in Tondern.
Hinrichsen, Seminarist in Tondern.
Hyronimus, Seminarist in Tondern.
Juhl, Seminarist in Tondern.
Ivers, P., Senator in Friedrichstadt.
Kästner, Dr. med. in Bordesholm.
Kaufmann, Gutspächter in Sonderburg.
Koch, H., Organist in Heide.
Köhler, Dr. med., Assistenz-Arzt in Rendsburg.
Langfeldt, Seminarist in Tondern.
Lorenz, Lehrer in Elmshorn.
Lornsen, Seminarist in Tondern.
Peters, F., Hofbesitzer in Sophienkoog pr. Marne.
Petersen, aus Oster-Bargum, Seminarist in Tondern.
Petersen, aus Tondern, Seminarist in Tondern.
Petersen, aus Westöe, Seminarist in Tondern.
Rohardt, Architect in Friedrichstadt.
Sauerberg, Seminarist in Tondern.
Schnittger, Seminarist in Tondern.
Schulz, A., Lehrer in Hemme pr. Oldenswort.
Sell, F., Lehrer in Kiel.
Siercks, H., Lehrer in Heide.
Sievers, J., Lehrer in Hamburg.
Stamm, J., Hofbesitzer in Witzwort pr. Büttel.
Studt, Seminarist in Segeberg.
Suck, J. H., Lehrer in Oldesloe.
Tackmann, Seminarist in Tondern.
Timm, Lehrer in Wandsbeck.
Tychsen, H., Lehnsmann in Koldenbüttel pr. Friedrichstadt.
Walligs, H., in Schwarzenbeck.
Werling, Seminarist in Tondern.
Wiese, H., Ingenieur in Schönkirchen.

Ihren Wohnsitz geändert haben:

Cords, W., Gymnasiallehrer, jetzt in Glückstadt.
Höppner, F., Lehrer, jetzt in Oldesloe.
Jargstorff, J., Privatlehrer, jetzt in Lägerdorf pr. Itzehoe.
Lindemann, J., Lehrer, jetzt auf Sophienhof pr. Preetz.
Scheel, H. L. W., jetzt Lehrer in Eutin.
Struve, Lehrer, jetzt in Neumünster.

Der Verein zählt gegenwärtig 610 Mitglieder und zwar 149 in Abtheilung I, 461 in Abtheilung II.

Die Anzahl hat somit seit dem letzten Bericht in der Abthlg. I um 5 abgenommen, in der Abthlg. II um 49 sich vermehrt.

Aufforderung.

Um das Interesse an den Naturwissenschaften und eine eingehende Erforschung des Landes zu fördern, werden die Mitglieder dringend gebeten, nach besten Kräften mitzuwirken. Es geschieht das zunächst durch Zuführung neuer Mitglieder zu dem in erfreulichem Wachsthum begriffenen Vereine; je grösser die Zahl der Mitglieder, um so grösser kann auch der Umfang der Schriften und die thätige Unterstützung der Arbeiten Einzelner sein.

Der zweite Wunsch aber nach einer eingehenden Durchforschung des Landes macht es einem jeden Mitgliede auch zur Pflicht, an der Aufgabe der Sectionen recht thätigen Antheil zu nehmen. In Hinweis auf die S. 131 über diese Sache gegebene Mittheilung und Aufforderung seien Alle, die sich in Interesse oder in Arbeit einzelnen Fächern der Naturgeschichte zuwenden, noch einmal gebeten, mit den genannten Sectionsvorstehern in Verbindung zu treten. Möge Keiner in der Meinung, dass seine Mithülfe zu gering sei, oder auch in der Furcht, in seinem geistigen oder materiellen Eigenthum geschädigt zu werden, von der erwünschten Vereinigung fern bleiben.

Anthropologischer Verein in Schleswig-Holstein.

Aufforderung.

Nachdem im Anfang dieses Jahres sich ein eigener anthropologischer Verein in Schleswig-Holstein gebildet hat, ist damit die frühere anthropologische Section des naturw. Vereins selbstverständlich aufgehoben worden. Die Anthropologie ist aber nur ein Theil der Naturwissenschaft und steht überall in Berührung mit den einzelnen Zweigen derselben. So wie beide Vereine nun neben- und miteinander für die Erforschung des Landes arbeiten, so sollten auch die Mitglieder des naturw. Vereins gleichzeitig die Interessen des anthropologischen Vereins nicht ausser Acht lassen. Wer dem neuen Vereine beitreten will, wird willkommen sein und in dem monatlich zugesandten Correspondenzblatt mancherlei Anregung finden; aber auch diejenigen, die von einer neuen Ausgabe von jährlich 6 ℳ. absehen müssen, dürfen deshalb nicht von einer Förderung des Vereins und der Anthropologie überhaupt ganz abstehen. Auch sie mögen sich gern an den Verein wenden mit Fragen oder mit Nachrichten. In letzterer Beziehung möge wiederholt die dringende Bitte ausgesprochen werden, über jeden Alterthumsfund, und wenn er noch so klein und unbedeutend scheint, dem Verein einige Notizen zu schicken. Wenn durch Fortsetzung von Erdarbeiten oder dergl. dem Funde Zerstörung droht, so gebe man sogleich Nachricht und suche die weitere Aufdeckung möglichst zu hindern. — Kein einziger Fund von Knochen oder Scherben oder Metallgegenständen (Bronce, Eisen etc.) darf unbeachtet bleiben, sobald nicht die Gewissheit vorliegt, dass er der neuesten Zeit angehört. — Erwachsene Unkosten erstattet der Verein. — Es ist zu traurig, zu sehen und zu hören, wie trotz aller Bitten und Belehrungen noch jährlich hier im Lande die schönsten Alterthumsfunde leichtsinnig zerstört werden. Strebe ein Jeder in seinem Kreise dahin, diesem Zustande ein Ende zu machen und auch seinerseits die Kunde von der Natur, dem Leben und den Sitten der ältesten Einwohner unseres Landes zu fördern.

Ad. Pansch,
z. Z. Vorsitzender des anthropol.
Vereins in Schleswig-Holstein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 3_1

Autor(en)/Author(s): Pansch Ad.

Artikel/Article: Sectionsberichte. Bildung von Sectionen innerhalb des naturwissenschaftlichen Vereins. 131-156